

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	15. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	29. September 2015, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Südwerk-Bürgerzentrum Südstadt, Henriette-Obermüller-Straße 10, Karlsruhe
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

11.

**Punkt 10 der Tagesordnung: Vorhabenbezogener Bebauungsplan (Vorhaben- und Erschließungsplan) „Multienergietankstelle an der Südtangente“, Karlsruhe-Durlach: Satzungsbeschluss  
Vorlage: 2015/0547**

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt:

1. Die Anregungen zum Bebauungsplanentwurf bleiben unberücksichtigt, soweit diesen aus den in der Vorbemerkung und in den Anlagen zu dieser Vorlage dargestellten Gründen nicht entsprochen werden kann.
  
2. Folgende

**S a t z u n g**

**Vorhabenbezogener Bebauungsplan  
„Multienergietankstelle an der Südtangente“,  
Karlsruhe-Durlach**

Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe hat aufgrund § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung vom 23.09.2004 (BGBl. I, S. 2414) und § 74 der Landesbauordnung (LBO) in der Fassung vom 05.03.2010 (GBl. S. 357, ber. S. 416) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581) einschließlich späterer Änderungen und Ergänzungen den vorhabenbezogenen Bebauungsplan (Vorhaben- und Erschließungsplan) „Multienergietankstelle an der Südtangente“, Karlsruhe-Durlach, gemeinsam mit den örtlichen Bauvorschriften jeweils als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan enthält zeichnerische und schriftliche Festsetzungen gemäß §§ 9 und 12 BauGB. Gegenstand des Bebauungsplanes sind zudem örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Abs. 1 bis 5 LBO in Verbindung mit § 74 Abs. 7 LBO, die als selbstständige Satzung mit dem Bebauungsplan verbunden sind. Die Re-

gelungen ergeben sich aus der Planzeichnung mit Zeichenerklärung sowie aus dem Textteil, jeweils vom 22.05.2014 in der Fassung vom 24.08.2015 und sind Bestandteil dieser Satzung. Bestandteil des Bebauungsplanes sind außerdem die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB vom 24.08.2015 und alle sonstigen Planunterlagen zur Darstellung und Erläuterung des Vorhabens.

Die Satzungen über die planungsrechtlichen Festsetzungen und die örtlichen Bauvorschriften (Bebauungsplan) treten mit dem Tag der Bekanntmachung in Kraft (§ 10 BauGB, § 74 Abs. 7 LBO).

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 10 zur Behandlung auf:

Da gab es den Wunsch auf Aussprache. – Herr Stadtrat Honné.

**Stadtrat Honné (GRÜNE):** Es ist nicht selbstverständlich, dass die Grünen dem Neubau einer Tankstelle zustimmen. Deshalb möchte ich auch noch einmal mit etwas Grundsätzlichem anfangen. In der modernen Verkehrspolitik geht es darum, den Kfz- und insbesondere Lkw-Verkehr möglichst zu bündeln auf Straßen, die ohnehin stark belastet sind und bei denen man gar nicht merkt, wenn da noch ein paar Autos zusätzlich fahren. Dadurch können eben andere Gebiete, in denen nicht so viel Verkehr herrscht, deutlich beruhigt werden. Da merkt man tatsächlich, dass die ruhiger werden. Genau das Prinzip gilt bei dieser Tankstelle hier. Die soll jetzt angelegt werden an einer Straße, die ohnehin schon stark von Verkehr belastet ist, an der B 3, wo ohnehin die Lärmbelastung, die Abgase und sonst was ziemlich hoch ist. Trotzdem merkt man es nicht, wenn die Tankstelle dazukommt bis auf wenige Spitzen, die man sicher zugeben muss. Es ist aber keine wesentliche starke Belastung. Im Gegenzug kann man hoffen, hoffen wir mit gewisser Begründung auch, dass andere Tankstellen verschwinden werden, die insbesondere im Ortskern von Durlach sind. Da würden dann ganz viele Anwohner, die viel näher dran liegen an der Tankstelle, wirklich merklich entlastet. In dieser Abwägung kommen wir eben zu dem Ergebnis, dass es sinnvoll ist, an dieser Stelle die Tankstelle anzulegen, auch wenn wir die Sorgen der da Wohnenden durchaus verstehen können, aber es wird sich eben drastisch weniger auswirken als die Entlastung an vielen anderen Stellen. Deshalb stimmen wir dieser Vorlage so zu. Trotzdem, unabhängig davon, möchte ich das Ordnungsamt bitten, noch einmal intensiv das zu prüfen, was in den Einwendungen auch genannt wurde, dass an diversen Stellen Lkw's illegal abgestellt werden. Das sollte jetzt eben schon unterbunden werden, erst recht dann, wenn tatsächlich eine Tankstelle da steht, dass zumindest so etwas nicht passiert, dass es ein Rastplatz wird, was einige befürchten. Das sollte es nicht werden.

**Stadtrat Brenk (CDU):** Es hat sich fast erledigt, da der Herr Honné mir alles vorgegeben hat. Warum muss die Multifunktions-Tankstelle endgültig da raus? Wer die Situation in der Killisfeldstraße kennt, der weiß, dass wir dort zwei Tankstellen haben. Dort fahren Schwerlast-Lkw's an, die von der Autobahn runterkommen. Das ist eine Belastung

für die Bürger, die nicht mehr zumutbar ist. Deshalb begrüßt es die CDU-Fraktion und folgt auch hier dem Vorschlag des Ortschaftsrates von Durlach, die dort auch einstimmig beschlossen haben, diese Multifunktions-Tankstelle eben an die Südtangente zu legen. Die paar Bedenken, die da sind, sollten doch ausgeräumt werden. Das Wichtigste ist, die derzeitige Belastung der Bürger in der Killisfeldstraße zu reduzieren. Die CDU-Fraktion folgt deshalb dem Vorschlag der Verwaltung.

**Stadtrat Pfalzgraf (SPD):** Auch die SPD-Fraktion wird diesem Satzungsbeschluss zustimmen, allerdings nicht mit Euphorie, nicht mit Feuer und Flamme, aber mit ziemlich viel Bauchschmerzen. Zustimmen werden wir deshalb, weil schlicht und einfach durch den Flächennutzungsplan eben Voraussetzungen geschaffen sind, dass man dort gar nichts anderes bauen kann. Von daher hilft, wenn man es aus rechtlicher Sicht sieht, jede Ablehnung nichts. Warum haben wir uns schwer getan? Schlicht und einfach, es fällt uns heute immer noch schwer, man weist ein Landschaftsschutzgebiet aus und nimmt aus diesem Landschaftsschutzgebiet ein Stück heraus, um dort eine Tankstelle reinzubauen. Das ist für uns nach wie vor ein Widerspruch. Aber wie gesagt, die Fakten sind geschaffen.

Wir hoffen jetzt natürlich aber auch, dass in der Killisfeldstraße eine Entlastung in Zukunft eintreten wird, denn dort sind die Tankstellen, zumindest eine Tankstelle, buchstäblich vor den Wohnzimmern der dortigen Anwohner. Das ist unzumutbar, das ist eine riesige Belastung. Ich gebe da dem Kollegen Brenk durchaus recht. Wir wollen aber auch, dass man die Bedenken der Bürgerinnen und Bürger, die dort massiv gegen diese Entscheidung angegangen sind, und die auch durchaus viele nachvollziehbare Begründungen eingebracht haben, auch ein Stück weit berücksichtigt. Es sind nicht nur ein paar Argumente, Herr Kollege Brenk. Auch wir standen vor der Abwägung, was ist das Sinnvolle, was ist das Vernünftige, einmal die Fakten, zum anderen natürlich die Hoffnung, dass in der Killisfeldstraße eine Entlastung eintritt. Insoweit sagen wir natürlich ja zu dieser Vorlage.

**Stadtrat Cramer (KULT):** Im Gegensatz zur SPD hat meine Fraktion keine Bauchschmerzen. Wir glauben, dass an der Südtangente eine Tankstelle notwendig ist. Ich möchte gerade Sie, Herr Pfalzgraf, daran erinnern, dass vor einigen Jahren noch der Plan bestand, auf der gegenüberliegenden Seite die Tankstelle zu installieren, da wo jetzt dann der Lärmschutzwall vor einigen Jahren geschlossen wurde. Das muss man auch den Bewohnern dort sagen. Das war an sich Beschlusslage des Gemeinderates noch unter Oberbürgermeister Prof. Dr. Seiler. Wenn wir das zurückverfolgen und sehen, was dann doch hier im Gemeinderat, natürlich im Zusammenhang auch mit der Verwaltung, erreicht wurde, dass es nämlich in den südlichen Teil neben das Umspannwerk jetzt gebaut wird, dann sehen wir das als einen Vorteil an. Wir glauben schon, dass es notwendig ist, dass an so einer stark befahrenen Straße eine Tankstelle einen richtigen Platz hat. Die Situation in der Killisfeldstraße muss jetzt eh mal neu überdacht werden in Bezug auf die Tankstellen. Meine Fraktion möchte jetzt keiner Tankstelle sagen, ihr müsst da weg. Das wird dann vielleicht der Markt regeln. Der Querschnitt der Killisfeldstraße müsste jetzt endlich mal angedacht werden, vorne die große Kreuzung, wo ich eher erwartet hätte, dass man da einen Kreisverkehr macht. Jetzt kommt er vorne an der Wachhausstraße/Killisfeldstraße, direkt vor der Fiducia - sicher auch richtig und notwendig. Da müsste man jetzt mal weiterdenken, gerade auch von

der Stadtplanung her, dass man jetzt nicht aufhört zu denken und zu planen in Richtung Durlach an diese Kreuzung, wo der Verkehr dort auch beeinflusst wird durch die Autofahrer, die die zwei Tankstellen in der Killisfeldstraße anfahren. Noch einmal: Wir stimmen der Vorlage ohne Bauchschmerzen zu.

**Der Vorsitzende:** Das waren jetzt alle Wortmeldungen. – Herr Stadtrat Høyem, Sie müssen einfach warten, bis wir Sie gesehen haben.

**Stadtrat Høyem (FDP):** Das müssen Sie mit meiner Mutter und meinem Vater besprechen. Ich bin so klein.

Die größte Bewegung in der Welt ist nicht eine politische Partei, es ist auch nicht eine religiöse Bewegung, das ist die Bewegung, das man im United Kingdom in englisch nennt: not in my backyard. In denke auf Deutsch heißt es: das Floriansprinzip. So sehen wir das, wenn ein Windrad gebaut wird, wenn ein Gefängnis gebaut wird. Wir sehen das ganz einfach auch bei einem etwas größeren Vorhaben wie einer Multienergietankstelle. Deshalb möchte ich sagen, ich finde hervorragend in diesen Unterlagen das Ergebnis der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit. Ich finde es hervorragend, wie man mit Ernst und Geduld die Klagen, die eingegangen sind, auch behandelt, zurückgewiesen und erklärt hat. Also not in my backyard finden wir überall, auch in Durlach.

**Der Vorsitzende:** Gibt es noch weitere Wortmeldungen, die ich übersehen habe? So was kann ja vorkommen. Das ist nicht der Fall. Keine Angst, Herr Cramer, wir haben immer genug zu denken und zu planen. Das werden wir natürlich weiter tun. Natürlich werden alle Einwendungen sehr ernst genommen, aber ein bisschen Tankstelle an der Stelle geht eben nicht, sondern es muss dann schon eine richtige Tankstelle sein. Ich finde es aber ganz wichtig, hier noch einmal auf die historische Entwicklung hinzuweisen und bin auch dem Ortschaftsrat außerordentlich dankbar, dass er hier auch ein klares Votum abgegeben hat, was doch in Anbetracht der Heftigkeit mancher Bürgereinsprüche in anderen Situationen nicht immer so zu erwarten ist. Ich glaube auch, dass es eine gute Entwicklungsperspektive für andere Stellen bietet. Selbst wenn es nur einen großen Teil des Tankstellenverkehrs aus anderen Quartieren fernhält, ist schon etwas damit erreicht. In diesem Sinne bitte ich jetzt um das Kartenzeichen. – Auch das sieht schwer nach Einstimmigkeit aus.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
13. Oktober 2015